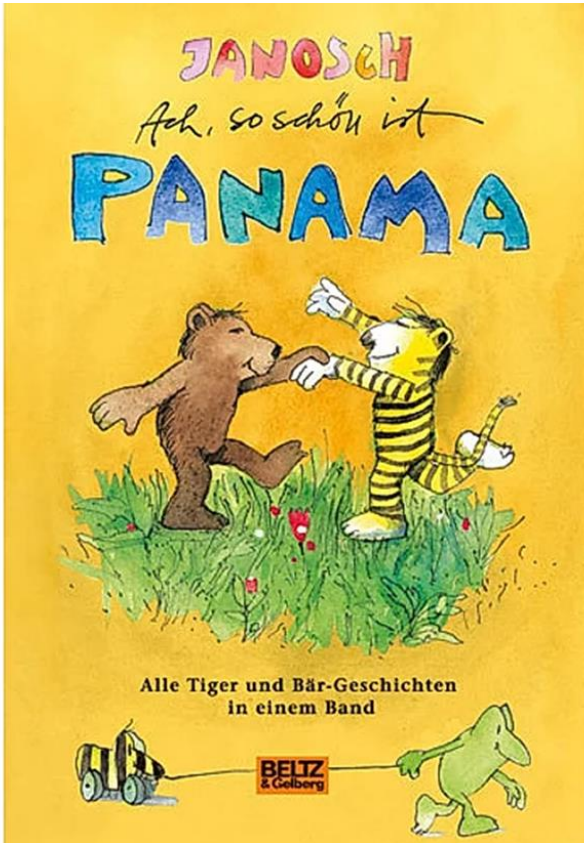


Migrationsgeschichte Oberschlesiens im 19. und 20. Jh. Globale Mobilität in lokaler Perspektive



WM-QUALIFIKATION

Salto-Klose

Ein Kopfball im „Erdgeschoss“ – so erzielte Klose das Tor, das Rudi Völler glücklich machte. Klose hatte mit einem hohen Ball gerechnet.

Klose - nye od forske.

rettete unsere Rumpelfüßler

Nach Schlusspfeiff drehte sich alles um Salto-Klose. Lauterns Stürmer Miroslav Klose (22) – der Mann, der seine Tore per Überschlau heit

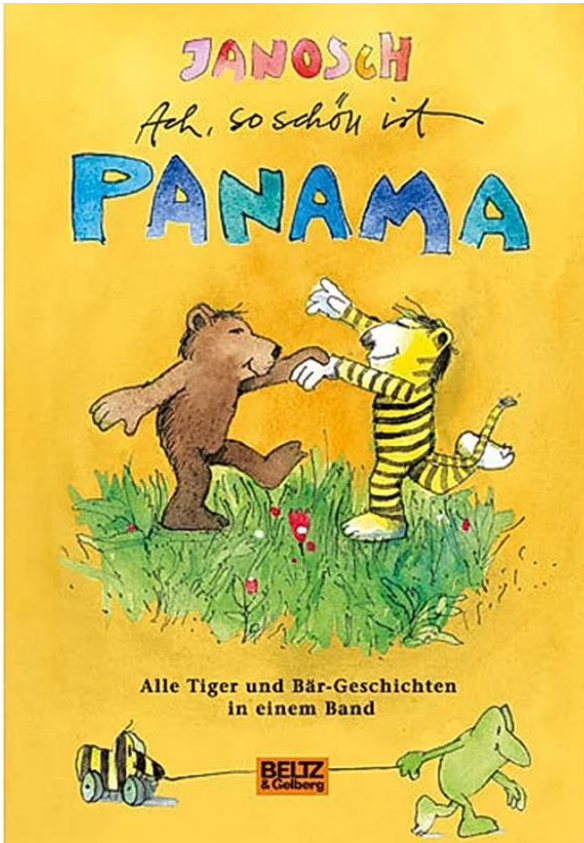
Ball gedacht, darum der Kopfball.“ Klose – was ist das für einer? In Polen geboren, seit 13 Jahren in der Pfalz. Ausbildung

Klose 1999 nach Lautern (erst als Amateur, seit Anfang der Saison Vertrag bis 2005). Vor gut zwei Jahren stand Klose noch mit Probepfeiff

„Früher war er faul, hat sich im Training und im Spiel Auszeiten genommen. Doch er hat immer an sich geglaubt.“ **Jetzt hofft Klose**



Migrationsgeschichte Oberschlesiens



- globale Dimension oberschlesischer Wanderungen zwischen Europa, USA und Brasilien
- Migrationen als Ort der Erinnerung
- die Perspektive der Beteiligten
- handelnde Menschen im Vordergrund, auch wenn meist ungebildet, arm und vermeintlich ohne politischen Einfluss
- das Paradigma der nationalen, zentralisierten und staatsbezogenen Geschichte herausfordern



Migrationsgeschichte Oberschlesiens



- Urgroßvater vom Dorf ins Kohlerevier
- Großvater heiratet im Dorf Slawentzitz (1937)
- Vater: Josef Klose >>> Józef Kloze (1947)
- Mit 20 vom Dorf in die Stadt Oppeln
- sein Sohn Mirosław in Oppeln geboren (1978)
- Familie geht nach Frankreich (1979)
- Nach Oppeln zurück (1985)
- Aussiedlung in die BRD (1987)
- transnationale Lebenswelten
grenzüberschreitend mobiler Menschen
- Migration und Fußball

Migrationsgeschichte Oberschlesiens: Konzeptionelle Problemstellungen

- Historisches Beispiel für transnationale soziale Räume?
- Inwieweit Transnationalität eine historische Erscheinungsform bereits seit der Entstehung moderner Staaten im 19. Jahrhundert war oder eher nur ein Merkmal heutiger in sozialen Medien vernetzter Migranten ist?
- Kultur der Migration: supranationale, bi-lokal geprägte Lebenswelten?
- Ein Leben *zwischen* zwei Kulturen oder *in* zwei Kulturen?
- Selbstverständlichkeit von multiplen Zugehörigkeiten?
- Mehrspurige Mobilität anstelle von eindimensionaler Emigration?
- Die Rolle des Staates, der Migrationspolitik und Grenzregime

Migrationsgeschichte Oberschlesiens: Methodischer Zugang

- Historischer Längsschnitt und mikrohistorische Anschaulichkeit
- Lokale, akteursbezogene Perspektive
- Familiäre, nachbarschaftliche Netzwerke, Biographien und generationenübergreifendes Migrationshandeln
- Statistische Angaben
- Dynamisches, wandelbares Verständnis von (kollektiven) Identifikationen
- Kontingenz und Pioniere
- „Menschen-Agency“ vs. „Staats-Agency“

Migrationsgeschichte Oberschlesiens im 19. und 20. Jahrhundert

- Einleitung: Transnationale Migrationen und Mobilität in historischer und regionaler Perspektive (Michalczyk)
- 1. Von Bauern zu Arbeitern – Migrationen und soziale Mobilität in Oberschlesien vor dem Hintergrund der Industrialisierung, Urbanisierung und Nationalisierung (ca. 1800-1914) (Linek, Michalczyk)
- 2. Arbeitsmigrationen und Mobilität zwischen Oberschlesien und dem Ruhrgebiet, Berlin und Mitteldeutschland (1860er-1930er Jahre) (Skrabania)
- 3. Kettenwanderungen nach Übersee: Oberschlesier in Texas (1850-1990) (Michalczyk)
- 4. Transmigrantische Routen im globalen Kontext. Aus Kreis Oppeln nach Russisch-Polen, an den Mississippi, nach Brasilien und ins Reichsinnere (1830er-1930er Jahre) (Michalczyk)
- 5. Migrationsprozesse und Mobilität in Oberschlesien zwischen den Weltkriegen (Michalczyk)
- 6. Zwangsmigrationen, Flucht und Vertreibung während des Ersten und Zweiten Weltkriegs (Linek)
- 7. Aussiedler in die deutschen Staaten nach 1950 (Skrabania)
- 8. Polnische Arbeitszuwanderung in die oberschlesische Industrie 1950-1990 (Rosenbaum, Tracz)
- 9. Pendelmigrationen, transnationale soziale Räume und regionale Selbstfindungsprozesse nach 1990 (Michalczyk)